

General Anzeiger



Gegenüber der W. monatlich frei ins Haus.
 Mit Beilage der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich
 16 Bl. mit.
 und die W. Ausgabe A (ohne „Haller'sche Familienblätter“) 2,10
 B (mit der „Haller'sche Familienblätter“) 2,40
 monatlich außer Briefkäse.
 Ausland-Briefe zu W. pro Jahr, nachweisliche Angaben zu W.
 Rücksende 10 Bl. pro Jahr, Briefen und Ueberreicht.
Haupst-Expedition:
 Große Marktstraße 10 (Gangweg Dachritzhaus)
 erscheint täglich (sonstige Sonntage) nachmittags zwischen 3-5 Uhr.
Halle'sches Tageblatt — Halle'sche neueste Nachrichten — Halle'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

20. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Responsible Redakteur:
 Dr. Rudolf Grottel (Halle) und Herrmann
 Zschow (Halle). Umschlag, Druck, Vertrieb
 durch Georg Meißner
 Quartier in Halle a. S.
 Redaktion: Gr. Marktstraße 10 (Gangweg Dachritzhaus) 2. Etage
 Sprechstunden 1-3 Uhr nachmittags.
 für Halle'sche unentgeltliche Geschäftsleute: Dienstleistungen
 Druck und Verlag von H. Meißner in Halle a. S.
 — Poststraße 212 a. 103 —

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

- Hinsichtlich des bevorstehenden Quartalswechsels laden wir von neuem zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ein.
- Der „General-Anzeiger“ erscheint, trotz seiner enormen Billigkeit von monatlich 50 Pfennigen frei ins Haus, auch große Berliner Zeitungen.
 - Der „General-Anzeiger“ ist kein politisches Parteiblatt, er behandelt alle politischen und wirtschaftlichen Fragen unparteiisch, jedoch auf streng nationalem Boden.
 - Der „General-Anzeiger“ hat den Kreis seiner Mitarbeiter und Korrespondenten bedeutend vergrößert. Direkte Briefe aus den Hauptstädten des In- und Auslandes berichten über alle wichtigen Vorgänge des politischen, gesellschaftlichen, künstlerischen und lokalen Lebens, immer in einer anregenden und unterhaltenden Form.
 - Der „General-Anzeiger“ ist durch seinen reichhaltigen lokalen Teil und seine Mitteilungen aus der Umgegend ein Lokalblatt im besten Sinne des Wortes, amtliches Organ des Magistrats von Halle a. S. und fast in jeder Familie gelesen.
 - Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht sämtliche höchsten Gerichtsvorhandlungen, die wichtigsten Prozesse im deutschen Reich, sowie interessante richterrechtliche Entscheidungen.
 - Der „General-Anzeiger“ bringt die Kritiken über sämtliche hier stattfindenden Theater- und Musik-Anfassungen aus berufenen Federn. Ueber die Verkaufsergebnisse in den deutschen Hauptstädten veröffentlicht er regelmäßig Originalberichte.
 - Der „General-Anzeiger“ unterrichtet seine Leser unter der Rubrik „Wissn, Wissenhaft und Literatur“ über alle hervorragenden Ereignisse und Erscheinungen im In- und Auslande.
 - Der „General-Anzeiger“ hält mit seinen „Sportnachrichten“ alle Freunde jeglicher Sportes auf dem Laufenden.
 - Der „General-Anzeiger“ gewährt allen seinen Abonnenten in seine Rechts-Anstalten kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen.
 - Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht täglich die wichtigsten Notierungen der Berliner Börse sowie Sonntags einen völlig orientierenden sachlichen Wochenwochenbericht.
 - Der „General-Anzeiger“ bringt aktuelle Illustrationen über alle wichtigeren politischen und lokalen Ereignisse.
 - Der „General-Anzeiger“ liefert wöchentlich zwei Gratisbeilagen, „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“, die sich durch einen reichen unterhaltenden und belehrenden Inhalt auszeichnen.
 - Der „General-Anzeiger“ bringt im nächsten Quartal folgende hochinteressante Romane zur Veröffentlichung:

Helga. Roman von Elisabeth Forstner.

Brüder. Roman von M. Endhaufen.

Der wilde Reuehlin.

Eine Geschichte aus Island von Henriette von Hierheim.

- Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Abonnentenzahl aller hier erscheinenden Zeitungen, und erzielt daher die im „General-Anzeiger“ aufgegebenen Vorteile die größte Wirkung.
- Der „General-Anzeiger“ kostet nach wie vor, eingeschlossen seine beiden Gratisbeilagen, „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“, monatlich nur 50 Pfennige, frei ins Haus; mit Beilage der illustrierten „Halle'schen humoristischen Blätter“ monatlich 10 Pfennige mehr.
- Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ kann auch bei jeder Pöhanhalt des Deutschen Reiches abuntern werden und zwar Ausgabe A (ohne „Haller'sche Familienblätter“) zum Preise von Mk. 2,10, Ausgabe B (mit den „Haller'schen Blättern“) zum Preise von Mk. 2,40 vierteljährlich, außer Beleggeld. Die Filialen und Austrägerinnen des „General-Anzeiger“ nehmen zu jeder Zeit A. Abonnementsbestellungen entgegen.

Die heutige Nummer umfasst 26 Seiten.

Neueste Ereignisse.

- Der Kaiser hat gestern nach Beendigung der Wälder in Opatowitz Hofjagden wieder verlassen.
- Die Rede des Reichskanzlers auf der Interparlamentarischen Konferenz findet in der englischen und französischen Presse sympathische Zustimmung.
- Der Bundesrat bereit gestern über die endgültige Gestaltung der Regierungsvorlage zur Reichsfinanzreform.
- Auf dem sozialdemokratischen Parteitag wurde die Beschlusstheorie gegen die libyischen Budgetbeschlüsse angenommen. Diese gaben darauf eine Protesterklärung zu Protokoll.
- Die Baumwohlinnereien in Lancashire stellen heute ihren Betrieb ein, wodurch 150.000 Arbeiter beschäftigungslos werden.
- Dr. Carl Peters hat sich in Jerteln mit der Tochter des Kommerzienrats Herbst verlobt.

Was in der Welt vorgeht.

Herr Bilow hat seinen Norddeutschen Klubsitz zum zweiten Male unterbrochen, um in Berlin mehrere internationale Veranstaltungen zu befragen und vor allen Dingen um über die Reichsfinanzreform mit den Ministern der Einzelstaaten das letzte Wort zu sprechen. Jedemfalls fällt über den Spöndeligen Entwurf in dieser Sache die Entscheidung, und deshalb haben wir bald Gelegenheit, die Pläne der Regierung in ihrer definitiven Form zu befragen. Den vielen, noch in letzter Stunde aufgetragenen Geschehnissen, die vielfach, wie die Wirkung von der beschleunigten Wählerprüfung des Ostpreußen, sehr unangenehm sind, hier Betrachtungen zu widmen, halten wir hier durchaus überflüssig. — Unter Reichskanzler hat sich mit seiner Rede auf dem Interparlamentarischen Kongress nach seiner Wiederkehr in Berlin sehr gut eingeleitet, den Reich, den er entsetzt, war recht lebhaft, und schließlich haben sich die vielen Fremden, welche aus allen Teilen der Erde zum Kongress herbeigekommen waren, überzeugt, daß wir Deutschen in puncto Reichskanzler weit besser sind als der Ruf, den wir in dieser Beziehung im Ausland genossen. Was Herr Bilow kürzlich über die internationale Politik Deutschlands eines Antropologen mittelte, ist von der Presse gut aufgenommen worden, in noch höherem Maße ist dies der Fall mit seiner Ausführungen auf dem Kongresse der Union parlamentaraires. — Nach ein Kongress war in dieser Woche plannen, auf dem der Reichskanzler freilich nicht erscheinen war, aber auch seine Einladung abgelehnt hatte: wir meinen den sozialdemokratischen Parteitag in Karlsruhe, was sich alles um die Budgetbewilligung in den Einzelstaaten drehte. Daß die Einzelstaaten der Partei von Berlin nicht unter allen Umständen zu folgen bereit sind, macht ihnen alle Ehre, und es wäre gut, wenn sie sich auch in anderen Punkten von der Allianz des Parteivorstandes freizumachen verständen. — Mit den Reichskanzler sind auch die meisten Minister und Staatssekretäre nach Berlin zurückgekehrt. Auch Herr Dernburg ist von seiner

Die wilde Ursula.

Roman von G. Courty's, Malier. Nachwend verlesen.

21] Dann vernahm Ursula das Aufstoßen des Stockes, den ihr Mann immer brandete beim Gehen. Sie fuhr auf, wie aus einer willenlosen Erstarrung, und wandte sich von ihm ab, ihrem Wanne zu. Mit aller Kraft zwang sie die Erregung in sich nieder. Man hatte Kurt den Professor erkannt. Mit freudiger Miene trat er auf ihn zu. „Welch angenehme Ueberraschung, Herr Professor! Wie outand bin ich dem Zufall, daß wir Sie hier treffen. Das hab' ich mir schon lange gewünscht. Was sagt Du, Ursula — ist das nicht ein glückliches Zusammenreffen?“ Man mußte sie sprechen. Es ging leichtest. Wie zugehört war ihr Hals. Aber schließlich brachte sie doch einige Worte heraus. „Du siehst mich noch ganz hübschlos, Kurt. Gar zu plöcklich hab' ich den Herrn Professor vor mir.“ Auch Volkart hatte sich gelacht. „Sie können nicht freudiger überrascht sein als ich, meine verehrten Herrschaften. Seit zwei Tagen bin ich hier in Briesleben, um mit einem Kollegen über einen wissenschaftlichen Vortrag zu debattieren, und hatte keine Ahnung, Sie hier zu finden.“ „Das war mir das Schicksal schuldig, Herr Professor, ich habe mich schon lange danach gesehnt. Ihnen noch einmal von Herzen zu danken für das, was Sie für mich getan.“ Volkart wachte hoch ab. Seine dunklen Augen leuchteten in Ursulas Gesicht. In ihrem Innern starrt ein wilder,

schüchternes Jodel über seinen Unstid mit der Furcht, sich zu veran. — Sie las in seinen Augen, was sie selig und unglücklich machte, — daß er sie liebt — sie nicht vergessen hatte. Und in Will Volkart gürte die heiße, zurückgedämmte Liebe und suchte die künstlichen Schranken zu durchbrechen. Erst jetzt fühlte er ganz, wie tief sich Ursulas Bild in seinem Herzen eingegraben. Er ließ seine Augen mit dürftigem Ausdruck wieder und wieder zu ihr hindurchschweifen, während er mit Anstiften nachfolgende Binde taufte. Kurt ließ den Professor nicht wieder los. Er mußte mit ihnen sprechen. In Ursulas Augen las er, ob er annehmen sollte oder nicht. — Ihr Bild wehrte und lodte zugleich. Da richtete er sich auf — trotz gegen das Schicksal — und nahm Anstiften's Einladung an. Im Hotel saßen die beiden innerlich erregten Menschen eine Weile allein gegenüber, als Anstiften hinausgegangen war, um nach Briesen zu fragen. „Wie geht es Ihnen, Ursula?“ fragte Will mit einem tiefen, klingenben Tone. Sie sah ihn an aus großen, leidvollen Augen. „Was fragst Du mich, Du weißt es ja doch“, sprachen sie zu ihm. Aber der Mund blieb stumm. Mit einem Male kam ihr zum vollen Bewußtsein, daß ihr ganzes Leben eine einzige Frage war. Und diese Erkenntnis ließ sie wie im Frost zumauern. Volkart almete tief und schmer. „Wir jüngerer beide gehen und selbst, Ursula — ich hätte dich mit entzogen sollen vom Schicksal, schon damals, als ich im Frührot oben in den Bergen vor Dir saß. Ach — daß ich dich gehalten hätte an meinem sehenden Herzen. Nun ist es zu spät.“

„Ja“, sagte sie tonlos, „nun ist es zu spät.“ Er sah mit brennendem Blick zu ihr hinüber. „Wie trägt Du Dein Leben?“ „Wie man eine große Uüge trägt, die anderen das Glück vorantreibt. Aber bitte — nun nichts mehr davon — ich — ich kann nicht mehr.“ Ursula. Eine heiße, schmerzliche Gählichkeit lag in diesem Namen. Sie erbeute und starrt mit zitternden Fingern über das weiße Tischcloth. Trotz allem Schmerz fühlte sie wie zitternde Zerkheit über sie hin. Aber dann richtete sie sich gewaltig empor und fragte in ruhigen Tone nach seinem Leben. Als Anstiften zurückkehrte, schienen sie beide ruhig zu plaudern. In letzterem Stimmung saßen die drei beisammen. Anstiften führte fast allein die Unterhaltung. Jüngerer freilich beteiligte sich auch Volkart daran. Er erzählte von seinen Weiten und Forschungen. Ursula hörte dann mit atemlosem Interesse zu, damit ihr nichts entging, was er erlief und ersticht hatte. „Sie bleiben doch hoffentlich noch einige Wochen hier, Herr Professor“, fragte Anstiften, während er die Gläser füllte. „Bilow sah Ursula an. In ihren Augen lag ein beschwörender Ausdruck, der ihn gebot, abzuweichen. Aber er fragte dagegen an. „Nun war es genug der Selbsthaltung. Er wollte sich nicht freiwillig veranlassen, da ihm das Schicksal des Wiedersehen befehlen hatte. Ihr Instinkt war das Schicksal des Wiedersehens Seele. Warum sollte er sich zum Dachen veranlassen? Einige Wochen hier Gegenwart gewesen — das war doch kein Unrecht. Und wenn es ein was, — nun gut, — so lang er das auch noch. Es war plöcklich zu Ende mit seiner

Epitaph nach Schicksale wieder da und erheit sich allerley Verachtung; das Vertrauen, welches die meisten Freie in ihn legen, hat noch keine Abnahme erfahren.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Wien, 18. September. (Der Kaiser in Schrecken) Aus Wien, 18. September, wird gemeldet: Das VIII. Armeeoberkommando hat den Befehl gegeben, die k. k. Armee in die Richtung auf Kroatien vorzubereiten.

Der Bundesrat und die Reichsfinanzverwaltung. Der Bundesrat hat am 17. d. M. die Angelegenheiten der Reichsfinanzverwaltung in Betracht gezogen.

Die heutige Sitzung der Interparlamentarischen Konferenz wurde um 11 1/2 Uhr von dem Präsidenten König von Schweden-Garolus eröffnet.

Unterdrückung gegen das Schicksal. Er wollte ja nichts, als sich an ihrem Glück erfreuen, damit schäde er niemand.

„Ja — ich bleibe einige Wochen hier, um Kochbrühen zu trinken.“

„Sie sind doch hoffentlich nicht auch ledig?“

„Nein, — aber da ich einmal hier bin, — ich hatte im vorigen Winter einen hartnäckigen Bronchialkatarrh, und ich schäde gewiß nichts, wenn ich gegen eine Wiederholung vorbeuge.“

Ulrika wollte, daß er nur ihre Augen sehe, und eine unbedingliche, heisse Angst bedrückte ihre Seele.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

von La Fontaine, — und läßt die 22 Staaten, deren Delegationen für das Projekt eines permanenten Schiedsgerichts geneigt sind, dieses Projekt zu einem definitiven Vertrage sobald wie möglich umzusetzen.

Genau begründete Vorschläge einer Resolution, wonach die Interparlamentarische Konferenz den Vorschlag ausbrückt, daß die Staaten in die Schiedsgerichtsverträge die Ratifikation, daß im Falle des Ausbruchs eines Streites, der nicht nach dem Schiedsgericht entschieden werden kann, die Parteien sich in einen freiwilligen Schiedsgericht zu vereinbaren.

Der Kaiser von Japan und der Kaiser von China. Der Kaiser von Japan hat am 17. d. M. die Angelegenheiten der Reichsfinanzverwaltung in Betracht gezogen.

Die heutige Sitzung der Interparlamentarischen Konferenz wurde um 11 1/2 Uhr von dem Präsidenten König von Schweden-Garolus eröffnet.

Unterdrückung gegen das Schicksal. Er wollte ja nichts, als sich an ihrem Glück erfreuen, damit schäde er niemand.

„Ja — ich bleibe einige Wochen hier, um Kochbrühen zu trinken.“

„Sie sind doch hoffentlich nicht auch ledig?“

„Nein, — aber da ich einmal hier bin, — ich hatte im vorigen Winter einen hartnäckigen Bronchialkatarrh, und ich schäde gewiß nichts, wenn ich gegen eine Wiederholung vorbeuge.“

Ulrika wollte, daß er nur ihre Augen sehe, und eine unbedingliche, heisse Angst bedrückte ihre Seele.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

und 32 Personen an Sporen erkrankt, 125 Ueberlebende sind geblieben. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt jetzt 1061.

Dänemark. Kopenhagen, 18. September.

Man hat gestern noch den ganzen Tag mit der Eröffnung von Alberts Vätertag beschäftigt; es ist außerordentlich lebhaft, nicht in die jetzt bevorstehende Angelegenheit zu denken, als Frau Alberts ihren Mann zum ersten Male wieder zu sehen.

Der Kaiser von Japan und der Kaiser von China. Der Kaiser von Japan hat am 17. d. M. die Angelegenheiten der Reichsfinanzverwaltung in Betracht gezogen.

Die heutige Sitzung der Interparlamentarischen Konferenz wurde um 11 1/2 Uhr von dem Präsidenten König von Schweden-Garolus eröffnet.

Unterdrückung gegen das Schicksal. Er wollte ja nichts, als sich an ihrem Glück erfreuen, damit schäde er niemand.

„Ja — ich bleibe einige Wochen hier, um Kochbrühen zu trinken.“

„Sie sind doch hoffentlich nicht auch ledig?“

„Nein, — aber da ich einmal hier bin, — ich hatte im vorigen Winter einen hartnäckigen Bronchialkatarrh, und ich schäde gewiß nichts, wenn ich gegen eine Wiederholung vorbeuge.“

Ulrika wollte, daß er nur ihre Augen sehe, und eine unbedingliche, heisse Angst bedrückte ihre Seele.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

„Aber es ist ein Unrecht“, protestierte sie schwach, ohne zu bedenken zu können, daß sie sich gegen die Beirung wehrte.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.

Möbelmagazin Hallescher Tischlermeister, E. G. m. b. H.

nur Grosse Ulrichstr. 50. Halle a. S. neben den Kaisersälen.

Interessenten machen wir auf unsere nachstehend angeführten, in Form und Preislage äusserst günstig zusammengestellten 3 Brautausstattungen

Mk. 1095.— Mk. 1444.— Mk. 1825.—

als ganz besonders vorteilhafte Offerte, aufmerksam:

Besseres Zimmer, dunkel Nusbaum	M. 401.—	Salon, hell oder dunkel Mahagoni	M. 642.—
Wohnzimmer, dunkel Nusbaum	M. 293.—	Wohnzimmer, Eiche, dunkel geräuchert, mit grossem Büfett	M. 487.—
Schlafzimmer, hell, mit Patent-u. Auflege-Matratzen	M. 346.—	Schlafzimmer, hell Eiche, anpol., m. Intarsien	M. 594.—
Küche, grau Eiche	M. 65.—	Küche, hochparat	M. 110.—
	M. 1095.—		M. 1825.—

5 % Rabatt!

Besichtigung ohne Verbindlichkeit!

Transport für Halle und Umgebung frei!



Grosse Auswahl. Billige Preise.

- Tischlampen ab 1.25 bis 14.50 Mk.
- Stuhl Lampen von 93 ab an.
- Nächtlampen ab 50 bis 3.75 Mk.
- Ampeln ab 1.95 bis 31 Mk.
- Sängelampen ab 3.25 bis 48 Mk.
- Kronleuchter ab 14.50 bis 45 Mk.

„Dapoi“-Petroleum-Glühlicht-Brenner, passt auf jede Lampe.

Burghardt & Becher, Leipzigstr. 10

Die Magdeburger Tapetenfabrik

Aug. Eggers

hat mit ihr enormen Fabrikatgen zum sofortigen Vertrieb übertragen. Man kann mit der Ware schnellstens zu räumen, habe ich einen

Tapeten-Saison-Ausverkauf

veranfaßt und werden diese Waren bis

50% unter Preis

verkauft.

1 Rolle Tapete gratis

Die Rollen sind enorm und liefern jetzt schon Tapeten von 8 bis 10 an. Bitte die Preise in meinem Schaufenster zu beachten.

Hall. Tapeten-Haus, 5 Geiſtſtr. 5.



Meyers Solarine

putzt alle Metalle verblüffend. Solarine-Scheuerpulver blitzblank alle Haus- und Küchengeräte.

- 4% Preussische Boden-Credit-Pfandbriefe, Serie 25, unkündbar bis 1918, Kurs ca. 98 1/2 %
- 4% Deutsche Hypothekenbank (Meiningen) Pfandbriefe, Serie 13, unkündbar bis 1918 (im Herzogtum Meiningen mündelsicher), Kurs ca. 98 1/2 %
- 4 1/2 % Berliner Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 1914, Kurs 101.40 %
- 4% Berliner Hypotheken-Pfandbriefe, Serie III/IV, unkündbar bis 1915, Kurs ca. 97 1/2 %
- 4% Hessische Landes-Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Communal-Obligationen, unkündbar bis 1914 bzw. 1916, sämtlich franko Provision und Spesen.
- 4% Provinzial-Anleihen, zum Tageskurs
- 4% 1/2 % und 5% gute Industrie-Obligationen, ebenfalls franko Provision und Spesen.

Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S., Alte Promenade 3.

Gr. Räumungsausverkauf von Uhren.

Infolge fortwährender Zugänge von Neuheiten hat sich mein Lager derart gefüllt, dass ich gezwungen bin, auf meine solche ohnehin konkurrenzlos billigen Preise einen Abschlag von 15 Prozent einstreuen zu lassen und erwarde dadurch eine schnellere Reduzierung meines grossen Lagers. Ich schicke voraus, dass es sich nur um wirkliche Neuheiten und durchaus rolle Ware handelt und nicht etwa mit argwähnigen Ladenhütern ein Vergleich zu ziehen ist. Sie kaufen dadurch z. B.:

- echt Silber-Herren- oder Damenuhr mit Goldrand, Gestein, für 8.50 M.
- Nickel-Herren-Anker-Remonteur-Uhr 5.00 M.
- echt goldene Damen-Remonteur-Uhr 13.50 M.
- echt goldene Herren-Remonteur-Uhr 29.00 M.
- Salon-Uhr mit wunderbarem Glockentone, feornierte Gehäuse, 16.50 M.

Ich bitte in allen Sachen eine fast ungläubliche Auswahl. Grosse leistungsfähige Reparatur-Werkstatt mit melpen schon hier an Orte bekannt billigen Preisen.

Sparmann, Uhren-Fabrik-Lager, Grosse Steinstrasse 47, neben Wabhall.

Unser Räumungs-Verkauf hat begonnen.

Die stellen einen Teil unserer Lager von Flachbrand-, Tielbrand- u. Kerbschnitt-Gegenständen zu bedeutend, teils bis zur Hälfte herabgesetzten Preisen i. Verkauf. Besonders empfehlenswert: Kasten aller Art, Bilderrahmen, Familien-Bahnen, Tischchen, Hocker, Zeitungsmappen, Spruchbretter, Wandgehänge, Schränke, Bordbretter etc. etc. Preise netto. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 13/15.

Billige Preise. Nach Reelle Bedienung.

47 Grosse Ulrichstrasse 47

Herren- und Knaben-Konfektions-Geschäft, verbunden mit Anfertigung eleg. Herren-Garderobe nach Maß.

Albert Rosenthal,

Schneidermeister, 47 Gr. Ulrichstr. Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 47.

Fr. E. Holborn,

Halle a. S., Mersburgerstrasse 8. Lager und Klein-Verkauf von Garich's Konfektions-Büsten, verfügbar u. nach Maß, zu feilen Katalog-Verkaufspreisen, folge wie nebenstehend von RM. 7.—, ohne Ständer von RM. 1.50 an.

Ausverkauf! Ausverkauf! Spottbillig

- Herren-Anzüge von 11.00 RM. an.
- „ Paletots 10.50 RM. an.
- „ Stoff-Hosen 2.25
- „ Stoff-Westen 1.95
- Burschen- und Jünglings-Anzüge zu jedem annehmbaren Preise.

Nur Grosse Ulrichstrasse 29. Nur Heinrich Weigang.

Carl Booch's Weidmanns-Just- Schokolade

gelingt geschäftlich hervorragend Qualität in Populいたin und Tafeln für zu haben bei: J. Wilhelm, Kontobüro, Leipzigerstr. 83, H. Dietze, do., Bürgstr. 88 (Gde. Mühlweg), Richard Pöster, Marienfelderstr. 64, Max Mannschätz, Weidmanns-Str. 19, Oswald Patenschke, Silberberg-Str. 11, Otto Wucherer, Leipzigerstr. 78, Max Weege, Kontobüro, Thomafeldstr. 44, Richard Bahndorf, Weidmanns-Str. 19, Karl Torow's Naell, Jnh. Otto Funk, Leipzigerstr. 82, Hermann Pfler, Viktoriaplag 6, Otto Klinge, Blomardstr. 28, Paul Sule, Kramersberg, Gellertstr. 3, Herm. Kettel, Wertheburgerstr. 24, A. Max Schulze, Jnh. Adolf Schulze, Wertheburgerstr. 8, Max Paul Haug, Jnh. Jnh. 25, Marie Jüllinger, Kramersberg, 3, Hartm. Schindlerstr. 56, Paul Schindlerstr. 50 und Weidmanns-Str. 1, Carl Booch, Markt Steier Turm.

Reinige Dein Blut!

Reinigungsmitel, Gift, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Blasenleiden, Schwermetalle, Blutreinigung nach dem Pat. R. G. 11814/15 ist ein solches Mittel, welches in allen Apotheken erhältlich.

Apotheker Götze's, Albrechtsbergstr. 150, Pp. Senes, Sehlagarbe, Feldkümmel, Kaiserwurz, Hauhechel, Löwenzahn, Süßholz, Quecke, Liebstöckel, Ringelblumen, Santal, Wacholder, je ein Teil. Gr. Paket a RM. 1.50. In allen Apotheken erhältlich.

Eszen-Nährpulver „Probar“ a Schöke 3,50 Mark. Zugesen bei Wilhelm Hofer, Halle a. S., Geiſtſtr. 59/60.

G. Müller's Wwe. & Sohn,

Halle a. S., Friedrichstrasse 26, - Fernruf 3189. - Drahtstuhl- und Stickerfabrik mit reichem Betrieb, liefern: Drahtgeflechte, Gewebe, komplette Einjämnungen, Schungitter, Siebe in allen Ausführungen. Musche. Musche.

Emma Kronefeld,

Spezialgeschäft für feinen Damenputz Steinweg 2 beehrt sich hierdurch den Eingang aller Saison-Neuheiten, sowie die Ausstellung der neuesten Modellhüte ergebnis anzuzeigen. Impressen und Modorlistoren wird angenommen.